

## **Das Schiff, das durchkommt**

(*The Ship That's Going Through*)

Wenn die Wahrheit über den einen wahren Gott proklamiert wird, denken viele an Schwester Whites Vision vom Eisberg und sagen: "Das Schiff wird durchkommen! Wir dürfen es unter keinen Umständen verlassen!" Viele sind der Ansicht, dass Gott von uns erwarten würde, in einem System zu verharren, obwohl in ihm Irrlehren zu finden sind.

Ist das wirklich die Botschaft, die uns Gott durch Schwester Whites Vision mitteilen wollte? Handelt es sich bei dem Schiff, das durchkommen würde, um die heutige Generalkonferenz oder um etwas, das einen höheren Maßstab besitzt. Etwas, das aus dem Massivholz unseres Glaubensfundaments gebaut wurde?

Nur ein paar Absätze vor dieser Vision schreibt Schwester White:

"Ungefähr zu der Zeit, als Living Temple veröffentlicht wurde, wurden mir bei Nacht Bilder gezeigt, die mich darauf hinwiesen, daß Gefahr im Verzug war. Ich sollte dieser Gefahr vorbeugen und niederschreiben, was Gott mir zu den Grundwahrheiten unseres Glaubens offenbart hatte." (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 213)

Der Eisberg, mit dem sich die Kirche konfrontiert sah, war die Pantheismus-Irrlehre, die von Kellogg in dem Buch "The Living Temple" eingeführt wurde. Auf welche Weise wollte Gott dieser Gefahr nun vorbeugen, so dass Seine Kirche dem Eisberg gefahrlos begegnen konnte? Die Prophetin schreibt: "Ich sollte dieser Gefahr vorbeugen und niederschreiben, was Gott mir zu den Grundwahrheiten unseres Glaubens offenbart hatte." An den Grundwahrheiten festzuhalten, war die einzige Hoffnung der Kirche und ihre einzige Kursrichtung.

Weiterhin schreibt sie:

"Ich bin angewiesen worden, ganz deutlich zu sprechen. 'Begegne ihm', heißt das Wort, das mir gesagt wurde. 'Begegne ihm mit Festigkeit und ohne Zögern.' ... Im Buch Living Temple wird das Alpha der tödlichen Irrlehre dargeboten. Das Omega wird folgen und von jenen angenommen werden, die nicht willens sind, die von Gott gegebene Warnung zu beachten." (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 211)

Begegne ihm! Dieser eindeutige Befehl in Schwester Whites Vision bezog sich klar auf die Konfrontation mit dem Alpha der tödlichen Irrlehre, den pantheistischen Theorien von Kellogg im Buch "The Living Temple". Über diese Theorien schreibt sie, dass sie "von manchen als großartige Wahrheiten betrachtet werden", welche "jetzt unbedingt verbreitet und öffentlich vertreten werden" müssten. Vielmehr handelte es sich jedoch um falsche Theorien, die von Schwester White als widersprüchlich zu den Grundwahrheiten der frühen Kirche eingestuft wurden.

An anderer Stelle schreibt sie von folgender Vision:

"Mir wurde eine Plattform gezeigt, die von massiven Holzbalken — den Wahrheiten des Wortes Gottes — gestützt wurde. Jemand in hoher verantwortlicher Position im medizinischen Werk wies andere an, die Holzbalken zu lösen, die die Plattform trugen. Dann hörte ich eine Stimme fragen: 'Wo sind die Wächter, die auf den Mauern von Zion stehen sollten? Schlafen sie etwa? Dieses Fundament wurde vom Meister selbst gebaut und wird jedem Sturm und Unwetter standhalten. Werden sie zulassen, daß dieser Mann Lehren verbreitet, die die Erfahrungen der Kinder Gottes für richtig erklären? Es ist Zeit, entschlossen zu handeln.'" (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 215)

Hast Du das Grundmotiv in diesen Zitaten zur Kenntnis genommen? Der leitende Gedanke hier ist der Kampf zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen den Grundwahrheiten der historischen Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten und den falschen Lehren Babylons.

Beachte bitte den nächsten Absatz in dem Buch "Für die Gemeinde geschrieben, Band 1":

"Der Feind der Menschen hat alles daran gesetzt, die Erwartung zu wecken, es müsse zu einer großen Reformation unter den Siebenten-Tags-Adventisten kommen; und diese Reformation werde darin bestehen, die Lehren aufzugeben, die die Säulen unseres Glaubens sind, und uns völlig neu zu organisieren. Was würde geschehen, wenn es zu dieser Reformation käme? Die Glaubensgrundsätze, die Gott in seiner Weisheit der Gemeinde der Übrigen vermittelt hat, würden aufgegeben werden. Unser Glaube würde sich verändern. Die Grundlagen unserer Arbeit der letzten fünfzig Jahre würden als Irrtum betrachtet werden. Eine neue Organisation würde entstehen. Ganz neue und andersartige Bücher würden geschrieben werden. Ein intellektuell-philosophisches System würde entstehen. ... Sie würden auf Sand bauen, und Sturm und Unwetter würden ihr Bauwerk hinwegfegen." (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 215/216)

Schwester White macht es deutlich, dass jegliche Abkehr von den Glaubensgrundsätzen zum Glaubensabfall und dem Untergang der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten führen würde. Diesen Aspekt betont sie wieder und wieder. Warum? Sie schreibt:

"Viele Adventgläubige sind sich nicht darüber im klaren, wie felsenfest die Grundlage unseres Glaubens gelegt wurde. ... Ein Bogen der Wahrheit spannte sich vor mir von damals bis zu der Zeit, da wir die Stadt Gottes betreten werden." (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 217/218)

"Wer oder was bringt Menschen dazu, jetzt in aller Heimlichkeit mit Macht daran zu arbeiten, das Fundament unseres Glaubens niederzureißen? Ein Fundament, das zu Beginn unseres Werkes durch Studium der Heiligen Schrift unter Gebet und durch Offenbarung gelegt wurde? Auf dieses Fundament haben wir in den letzten fünfzig Jahren gebaut. Ich sehe eine Bewegung entstehen, die einige Grundpfeiler unseres Glaubens umzustürzen droht. Ist es da erstaunlich, daß ich mich dazu äußere? Ich muß dem Befehl gehorchen: 'Halte darauf zu!'" ... (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 219)

Schwester White und die Pioniere waren dazu gerüstet, der Glaubenskrise zu begegnen, da sie dazu entschlossen waren, nicht von den Säulen ihres Glaubens abzufallen. Und dies zeigt sich in der Vision vom Eisberg.

"Eines Nachts wurde mir ein klares Bild gezeigt: Ein Schiff schwamm auf dem Meer, von dichtem Nebel eingehüllt. Plötzlich rief die Wache vom Ausguck: 'Eisberg direkt voraus!' Und tatsächlich, ein gewaltiger Eisberg ragte hoch vor dem Schiff auf. Eine befahlende Stimme rief: 'Halte darauf zu!' Niemand zögerte auch nur einen Augenblick. Es war höchste Zeit zu handeln. Der Maschinist schaltete auf Volldampf voraus, und der Mann am Steuer lenkte das Schiff direkt gegen das Eis. Krachend rammte das Schiff den Eisberg. Ein schrecklicher Ruck lief durch das Schiff, und der Eisberg zersprang. Die Eisbrocken fielen donnernd auf das Deck herab. Die Passagiere wurden durch den heftigen Aufprall kräftig durchgerüttelt, doch niemand kam dabei ums Leben. Das Schiff war beschädigt, aber nicht irreparabel. Bei dem Zusammenstoß prallte es zunächst zurück. Vom Bug bis zum Heck lief ein Zittern durch das Schiff, als wäre es lebendig. Dann aber setzte es seinen Weg fort." (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 216/217)

"Ich verstand die Bedeutung dieser Szene nur zu gut. Ich hatte meine Befehle. Ich hatte die Worte gehört, die Stimme, die Gottes Stimme war: „Halte darauf zu!“ Ich kannte meine Pflicht und wußte, daß ich keine Zeit mehr verlieren durfte. Es war an der Zeit, entschlossen zu handeln. Ohne weiteres Zögern mußte ich dem Befehl gehorchen: 'Halte darauf zu!'" (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 217)

"In jener Nacht stand ich um ein Uhr auf. Ich schrieb so schnell, wie ich nur konnte. In den nächsten Tagen arbeitete ich von früh bis spät, um für unsere Gemeinde niederzuschreiben, welche Ratschläge mir bezüglich der Irrtümer, die sich bei uns einschlichen, gegeben worden waren." (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 217)

"Ich habe gehofft, daß es zu einer gründlichen Reformation kommen würde, daß wir an den Glaubenspunkten festhalten würden, für die wir in unseren Anfangstagen gekämpft und die wir in der Kraft des Heiligen Geistes bekannt gemacht haben." (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, Seite 217)

Unter der Führung von Schwester White und den Pionieren meisterte die Gemeinde der Siebenten-Tags Adventisten im Jahre 1903 erfolgreich das Alpha der tödlichen Irrlehren und blieb - obwohl sie vom Aufprall durchgeschüttelt wurde - weiterhin auf ihrem Kurs. Warum? Weil sie den Glaubensprinzipien treu blieb, für

deren Erkenntnis die frühen Adventisten ihr Leben widmeten.

Ja, die Kirche der Siebenten-Tags Adventisten kam bei der Krise im Jahre 1903 durch. Vergiss aber nicht die furchteinflößende Warnung der Prophetin: "Ich wußte, daß schon bald das Omega folgen würde, und ich zitterte um unser Volk." (*Für die Gemeinde geschrieben I*, Seite 214)

1994 veröffentlichte die 'Adventist Review' folgende Aussage:

"Der adventistische Glaube hat sich im Laufe der Jahre unter dem Einfluss der 'gegenwärtigen Wahrheit' verändert. Am erschreckendsten ist die Lehre bezüglich Jesu Christi, unseres Heilands und Herrn. ... Dem trinitarischen Verständnis von Gott, welches heute Teil unserer Glaubensgrundsätze ist, stimmten die frühen Adventisten im Allgemeinen nicht zu." - *Adventist Review*, 6. Januar 1994, S. 10

Die heutige Adventgemeinde hält an der heidnischen Lehre der Dreieinigkeit fest. Eine Lehre, von der sie zugibt, dass sie von den Gründern der Adventbewegung nicht geglaubt wurde. Und trotzdem nennen sie diese Lehre 'gegenwärtige Wahrheit'.

Aber was sagt das inspirierte Wort über 'gegenwärtige Wahrheit'? In der 'Signs of the Times' lesen wir: "Das, was am Anfang Wahrheit war, ist immer noch Wahrheit. Das vermehrte Licht des heutigen Tages widerspricht und negiert das trübere Licht der Vergangenheit nicht." - (Ellen G. White, *Signs of the Times*, August 1913)

"Wie felsenfest die Grundlage unseres Glaubens gelegt wurde", haben wir bereits gesehen. Schwester White sah in diesem Fundament sogar einen "Bogen der Wahrheit", der sich "von damals bis zu der Zeit, da wir die Stadt Gottes betreten werden" spannte. Deshalb schrieb sie: "Ich sehe eine Bewegung entstehen, die einige Grundpfeiler unseres Glaubens umzustürzen droht. Ist es da erstaunlich, daß ich mich dazu äußere?"

Die Kirche der Siebenten-Tags Adventisten gibt bereitwillig zu, dass sie die Glaubensprinzipien der frühen Kirche nicht beibehielt und dass sie vielmehr die alten Marksteine entfernt hat. Doch damit noch nicht genug. Ein Jahr vorher konnte man in 'Ministry Magazine' folgende dreiste Aussage lesen.

"Die meisten Gründer des Siebenten-Tags Adventismus wären heute nicht in der Lage der Kirche beizutreten, falls sie den Grundsätzen unserer Glaubensgemeinschaft zustimmen müssten. Genauer gesagt wären die meisten nicht in der Lage, Glaubensgrundsatz Nummer 2 anzunehmen, welcher die Dreieinigkeit lehrt." (*Ministry Magazine*, Okt. 1993, Seite 10)

Sie schreiben "die meisten", aber tatsächlich verhielt es sich so, dass kein einziger Gründer der Adventkirche Trinitarier war. Erinnere Dich bitte an die inspirierten Worte: "Unser Glaube würde sich verändern" und "sie würden auf Sand bauen, und Sturm und Unwetter würden ihr Bauwerk hinwegfegen." Und dies alles würde geschehen, wenn "die Grundlagen unserer Arbeit der letzten fünfzig Jahre ... als Irrtum betrachtet werden."

Die Kirche der Siebenten-Tags Adventisten gibt heute zu, dass ihr Glaube an die Dreieinigkeit nicht von den frühen Adventisten geteilt wurde, und dass diese frühen Adventisten (einschließlich Schwester White) nicht in der Lage wären, der heutigen Kirche beizutreten. Traurigerweise wird der Glaube, dass Jesus der einzige geborene Sohn des Vaters ist und dass der Heilige Geist der Geist des Vaters und des Sohnes ist, als Irrlehren betrachtet.

Unser Glaube wurde offensichtlich verändert. Die Konferenzkirche der Siebenten-Tags Adventisten hat sich selbst darin schuldig gesprochen, von ihren Glaubensprinzipien abgewandert zu sein und demzufolge Gottes Schiff verlassen zu haben. Diese neue Organisation kann nicht mehr die wahre und treue Kirche Gottes genannt werden.

Es zeigt sich, dass Schwester White beim Gedanken an den Kampf der Kirche mit dem Omega der tödlichen Irrlehren fürwahr Grund hatte zu zittern. Denn obwohl Warnungen gegeben wurden, hat sie die Kirche nicht beachtet. Als die Pioniere verstorben waren, wurden neue Glaubensgrundsätze eingeführt. Schwester White starb 1915. Im Jahre 1931 stand folgende Aussage in der 'Adventist Review':

"Obwohl keine einzige Textstelle der Bibel die Lehre der Dreieinigkeit ausdrücklich lehrt, wird sie von den Bibelautoren als Tatsache vorausgesetzt ... Nur im Glauben können wir die Existenz der Dreieinigkeit annehmen." (*Adventist Review*, Vol. 158, No. 31, Seite 4)

Die Kirche erkennt es an, dass die Dreieinigkeitslehre keine biblische Grundlage hat. Trotzdem wurde der Ausdruck "Dreieinigkeit" ('trinity') in die Glaubensgrundsätze von 1930 eingeführt. 1981 wurde die Lehre sogar noch stärker gemacht, wobei Ausdrücke verwendet wurden, die in der Heiligen Schrift so nie vorkommen: "Gott, der Sohn" und "Gott, der Heilige Geist" bilden, zusammen mit dem Vater, "eine Einheit von drei gleichgewichten Personen."

Sogar Führungsfiguren in der Adventgemeinde können die große Diskrepanz zwischen den ursprünglichen Grundprinzipien und denjenigen, an die die Kirche heute festhält, erkennen. In seinem Buch 'The Trinity' schreibt Jerry Moon:

"Dass die meisten führenden STA-Pioniere in ihrer Theologie keine Trinitarier waren, wird als adventistische Vergangenheit so akzeptiert. Ein Gedankengang, der sich daraus ergibt ist, dass entweder die Pioniere falsch lagen und die heutige Kirche recht hat, oder dass die Pioniere recht hatten und die heutige Kirche der Siebenten-Tags Adventisten von der biblischen Wahrheit abgefallen ist." - (Jerry Moon, *The Trinity*, S. 190)

Für die Pioniere der Adventgemeinde - Bates, Andrews, Loughborough, Matteson, Smith, sowie James und Ellen White - war diese "alte trinitarische Absurdität" eine Erfindung des Heidentums, die von Rom fortgesetzt wurde. Das zeigt, wie weit die heutige Adventkirche von ihren ursprünglichen Glaubensgrundsätzen abgewandert ist. 1869 schrieb Cottrell in der 'Review and Herald':

"An die Lehre der Dreieinigkeit festzuhalten, stellt weniger einen Beweis für böse Absichten dar, sondern eher eine Trunkenheit durch den Wein, von dem alle Nationen getrunken haben. Die Tatsache, dass sie eine der wichtigsten Lehren war, wenn nicht die wichtigste, auf welcher der Bischof Roms zum Papst emporgehoben wurde, sagt nichts zu ihren Gunsten aus." (R. F. Cottrell, *Review & Herald*, 6. Juli 1869)

Washburn bringt ein ähnliches Argument. Er schreibt:

"Würden wir wieder zur Lehre der unsterblichen Seele, zum Fegefeuer, zur ewigen Qual und zum Sonntagssabbat zurückkehren, wäre das nichts Geringeres als Glaubensabfall. Wenn wir aber nun all diese weniger bedeutsamen, sekundären Lehren überspringen und die zentrale Grundlehre Roms, die Dreieinigkeit, annehmen und sie lehren, sowie behaupten, dass der Sohn Gottes nicht gestorben sei - auch wenn unsere Worte geistlich zu sein schienen - ist das dann nicht weniger ein Abfall, sogar das Omega des Abfalls?" (Brief von J.S. Washburn, 1939)

Das Schiff, das durchkommt, ist sicherlich nicht dasjenige, das an die Lehren der unsterblichen Seele, der ewigen Hölle oder der Sonntagsheiligung festhält. Die zentrale Grundlehre von all diesen katholischen Lehren ist jedoch die Dreieinigkeit, wie Washburn auch richtigerweise erwähnt. Als die Adventgemeinde mit dem Omega der Irrlehren konfrontiert war, hielt sie nicht an ihren Glaubensgrundsätzen fest und fiel damit in das Meer der römischen Abtrünnigkeit. Washburn schreibt, dass "die Lehre der Dreieinigkeit als wichtigster orthodoxer Test in der römisch-katholischen Kirche gilt."

1905 schrieb Schwester White:

"Diejenigen, die die alten Marksteine verschieben wollen, halten nicht fest; sie erinnern sich nicht daran, wie sie empfingen und hörten. Solche, die Theorien hereinbringen, die die Pfeiler unseres Glaubens über das Heiligtum oder über die Persönlichkeit Gottes oder Christi zerstören, arbeiten wie blinde Männer. Sie versuchen Unsicherheit hereinzubringen und das Volk Gottes ohne einen Anker dahintreiben zu lassen." (E.G. White, *Manuscript Release Nr. 760*, S. 9; 1905)

Entfernt die Dreieinigkeitslehre die Pfeiler unseres Glaubens in Bezug auf die Persönlichkeit Gottes oder Christi? 1855 machte J.N. Andrews folgende Aussage:

"Die Dreieinigkeitslehre wurde 325 n. Chr. während des Konzils von Nicäa in der Kirche etabliert. Diese

"Lehre zerstört die Persönlichkeit Gottes und Seines Sohnes Jesus Christus, unserem Herrn." - (J.N. Andrews, *Review & Herald*, 6. März, 1855, S. 185)

Schwester White schrieb:

"Derjenige, der die Persönlichkeit von Gott und von Seinem Sohn Jesus Christus verleugnet, verleugnet Gott und Christus." - (E.G. White, *Review and Herald*, 8. März 1906, S. 9)

Und James White proklamierte:

"Hierbei erwähnen wir die Dreieinigkeitslehre, welche die Persönlichkeit von Gott und von seinem Sohn Jesus Christus beseitigt." - (James White, *Review and Herald*, 11. Dezember 1855, S. 85)

Darüber hinaus empfing Schwester White besonderes Licht im Hinblick auf die nichttrinitarischen Schriften von den Pionieren, wie zum Beispiel die beiden Auszüge, die wir gerade gelesen haben.

"Er sagte, dass die Toten sprechen sollten. Wie? -- Ihre Werke sollten ihnen folgen. Wir sollen die Worte der Pioniere unseres Werkes wiederholen, welche wussten, was es kostet, die Wahrheit als verborgenen Schatz zu finden, und welche arbeiteten, um das Fundament unseres Werkes zu legen. Schritt für Schritt marschierten sie unter dem Einfluss von Gottes Geist voran. Diese Pioniere sterben nun - einer nach dem anderen. Das Wort, das mir gegeben wurde, ist: 'Das, was diese Männer in der Vergangenheit schrieben, soll wiedergegeben werden.'" (E.G. White, *Review and Herald*, 25. Mai 1905, 'The Work for this Time', Rede bei der Generalkonferenz vom 16. Mai, 1905)

Brüder und Schwestern, der Geist der Weissagung mahnt uns eindringlich:

"Als Gemeinde sollen wir fest auf der Grundlage der ewigen Wahrheit stehen, die allen Prüfungen standgehalten hat. Wir müssen an den sicheren Eckpfählen unseres Glaubens festhalten. Die Grundsätze der Wahrheit, die Gott uns offenbart hat, sind unser einzig sicheres Fundament. Sie haben uns zu dem gemacht, was wir sind, und sie haben im Laufe der Zeit nichts an Wert verloren. Der Böse bemüht sich ständig, diese Wahrheiten auszuhebeln und falsche Theorien an ihre Stelle zu setzen." (*Für die Gemeinde geschrieben 1*, S. 213)

Was wird nun aus einer Kirche, die zwar von Gott errichtet war, jedoch nicht mehr an die Eckpfäler der Wahrheit festhält, auf die sie gegründet war? Wir haben einen solchen Präzedenzfall. Von der inspirierten Feder lesen wir:

"Als das jüdische Volk Christus ablehnte, den Prinz des Lebens, nahm Er von ihnen das Königreich Gottes und gab es den Heiden. Gott wir weiterhin nach diesem Prinzip mit jedem Zweig Seines Werkes verfahren. Wenn sich eine Kirche dem Wort des Herrn als untreu erweist, wie auch immer ihre Stellung sein möge, wie erhaben und heilig ihre Berufung auch sein möge, ist der Herr nicht mehr in der Lage mit ihr zu arbeiten. Andere werden dann erwählt, um wichtige Verantwortungen zu tragen." (*Upward Look*, S. 131)

Gottes wahre Kirche, welche sich in jedem Sturm und Unwetter als standhaft erweist, ist diejenige, die auf die Grundfeste unseres Glaubens gebaut ist, welche vom Meister selbst errichtet wurden. Eine Abkehr von diesen Glaubensgrundsätzen bringt Abfall und Ruin mit sich. Die Adventkirche gibt bereitwillig zu, dass sie ihre Glaubensgrundsätze in Bezug auf 'Wer Gott ist' geändert hat und behaupten voller Stolz, dass die Pioniere aufgrund des heutigen Glaubens an die Dreieinigkeit nicht in der Lage wären, der Kirche beizutreten.

Die Reformation, die unsere Prophetin fürchtete, ist eingetreten. Eine, welche darin besteht, "die Lehren aufzugeben, die die Säulen unseres Glaubens sind." Die heutige Kirche der Siebenten-Tags Adventisten hat in der Tat eindeutig die wichtigste Säule unseres Glaubens aufgegeben: Die Persönlichkeit Gottes und Christi. Sie geben bereitwillig zu, dass sie unseren Glauben verändert haben und realisieren dabei nicht einmal, dass dies genau so von der Prophetin vorhergesagt wurde. Sie haben eine neue Organisation gegründet. Eine, die auf Sand gebaut ist, "und Sturm und Unwetter würden ihr Bauwerk hinwegfegen." Bitte denke daran, dass nur diejenige Kirche, die die Prinzipien der Wahrheit - so wie sie am Anfang gelegt

wurden - die siegreiche Kirche sein wird.

Jedes Kirchenmitglied hat zwei Wahlmöglichkeiten: Auf der Plattform der Wahrheit zu stehen - zusammen mit denjenigen, die Gott am Anfang des Werkes segnete - oder Teil einer neuen Organisation zu sein, die sich damit brüstet, unseren Glauben geändert zu haben.

Bitte vergiss niemals, dass in der Geschichte dieser Welt Gottes Kirche stets treue Mitglieder hatte, die für die Wahrheit einstanden, auch wenn dies bewirken sollte, dass der Himmel auf sie herabfiel. Es sind diese wenigen Treuen, die das Schiff ausmachen, welches - obwohl sie jedem Wind der Lehre ausgesetzt ist - niemals ein Körnchen von Wahrheit aufgibt. Das ist das Schiff, das aus dem Massivholz der ursprünglichen Glaubensprinzipien gebaut ist. Das ist das Schiff, das durchkommt. Verlasse es nicht - unter keinen Umständen!